BLOFELD ENTERTAINMENT

photo SCHWEIZ

Medienmitteilung

Rubrik:	FOTOGRAFIE / KULTUR / KUNST / LIFESTYLE / PEOPLE / AGENDA
Anlass:	BLACK ART MATTERS – Showcase für schwarze Fotografie und Kunst
Datum:	Samstag, 11. Juli bis Sonntag, 23. August 2020
Zeit:	Dienstag bis Freitag: 16:00 – 22:00 Uhr Samstag und Sonntag: 11:00 – 22:00 Uhr
Ort:	MAAG Halle Zürich
Link:	https://blackartmatters.com/
Bildmaterial:	https://blfd.me/bampress I Zugangscode: bampress2020

8. Juli 2020 – for immediate release

Die photoSCHWEIZ zeigt als Showcase aktuelle Werke von 70 zeitgenössischen schwarzen Fotografen

BLACK ART MATTERS: Einfluss schwarzer Kultur auf die Gesellschaft

BLACK ART MATTERS ist ein einzigartiges Ausstellungskonzept, das – international repräsentativ – aktuelle Arbeiten von über 70 zeitgenössischen schwarzen Fotografen zeigt. Mit dabei ist auch der berühmte amerikanische Fotograf und Filmemacher Kwaku Alston, der regelmässig schwarze Persönlichkeiten wie Barack Obama fotografiert und gerade an einer Netflix Dokumentation unter der Regie von Spike Lee mitgewirkt hat. Unter den 70 Fotografen finden sich auch 11 Schweizer Fotografen aus Zürich, Zug, Basel, Biel und Genf. Der weltweit einzigartige Showcase BLACK ART MATTERS entstand auf Initiative der photoSCHWEIZ und der Online-Plattform Black Culture Movement und wird mit der MAAG Halle co-produziert.

© Shawn Theodore

In Zeiten der zunehmenden Politisierung von kulturellen Identitäten versteht sich die Werkschau BLACK ART MATTERS als Quelle des Dialogs, als Oase der Inspiration und – letztlich – als kultureller Leuchtturm gegen Rassismus. Die Werkschau führt vor Augen, wie farbenfroh, inspirativ und facettenreich der Einfluss schwarzer Kultur und schwarzer Künstler auf die Gesellschaft ist, in der sie leben. «Kultur jeder Art kann Instrument zur Schaffung eines verbindenden, kollektivistischen Selbstverständnisses sein. Gleichzeitig kann eine zu eng gefasste kulturelle Identität uns jedoch auch daran hindern, zu wachsen. BLACK ART MATTERS lädt die Welt ein, sich mit allen Facetten der schwarzen Kultur auseinanderzusetzen. Sie zeigt das Schöne, Einflussreiche, Abwechslungsreiche, jedoch auch das Tragische der oft missverstandenen Menschen, von denen man annimmt zu wissen, wie sie klingen, leben und handeln sollten. Es geht um die kulturelle Auseinandersetzung, ohne dem Publikum erklären zu müssen, WARUM. Ziel ist die Zusammenführung von Menschen mit unterschiedlichen Kulturen, Hintergründen und Ethnien in Einheit, und zwar aus keinem anderen Motiv als dem, das Leben zu feiern und Bilder sprechen zu lassen», so BLACK ART MATTERS Produzentin photoSCHWEIZ. Inhaltlich verantwortlich für den BLACK ART MATTERS Showcase ist Helen Gebregiorgisch, künstlerische Leiterin der photoSCHWEIZ. Sie war bereits federführend beim Showcase BLACK CULTURE, der im Rahmen der photoSCHWEIZ im Januar 2020 realisiert worden war. In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk BLACK CULTURE MOVEMENT wurden Arbeiten von 25 internationalen schwarzen Fotografen präsentiert.

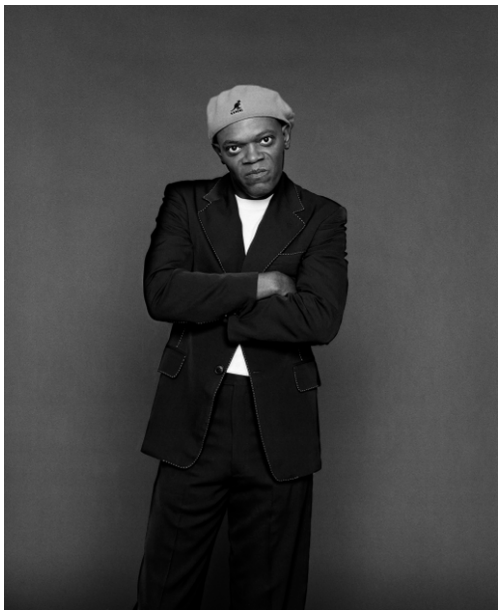
Eine visuelle Plattform als Statement für Toleranz und Aktivität

BLACK ART MATTERS ist einer der ersten internationalen Showcases, der schwarze Fotografie in dieser Breite zeigt. «Egal ob historisch, sozial oder politisch betrachtet: Visuelle Kultur wird bis heute von weissen Menschen aus der Kreativindustrie dominiert. Mit dem Ausstellungskonzept von BLACK ART MATTERS werden die Arbeiten von über 70 schwarzen Kunstschaffenden aus aller Welt ins Licht gerückt, die sich inhaltlich mit den verschiedensten Themen beschäftigen, und auch nach äusserlichen Kriterien unterschiedlicher nicht sein könnten», so Joshua Amissah, Kurator von BLACK ART MATTERS sowie Co-Kurator der photoSCHWEIZ 2019 und 2020. Eines hätten sie jedoch alle gemeinsam: Mit visueller Wucht und künstlerischer Finesse wenden sie sich gegen den normativen Wertekanon von zeitgenössischer Repräsentation und Sichtbarkeit. Ermächtigung statt Unterdrückung. Es eröffnen sich neue Perspektiven, welche sich in ihrer Ausarbeitung teils selbst reflektieren, oder die zeitgenössische Fotografieproduktion an und für sich hinterfragen. BLACK ART MATTERS schafft einen einzigartigen Zugang aus Sicht einer Minderheit, der Diversität und Stärke mit eindrücklichen Bildwelten erlebbar macht.

Über 70 internationale Fotografen stellen in Zürich aus

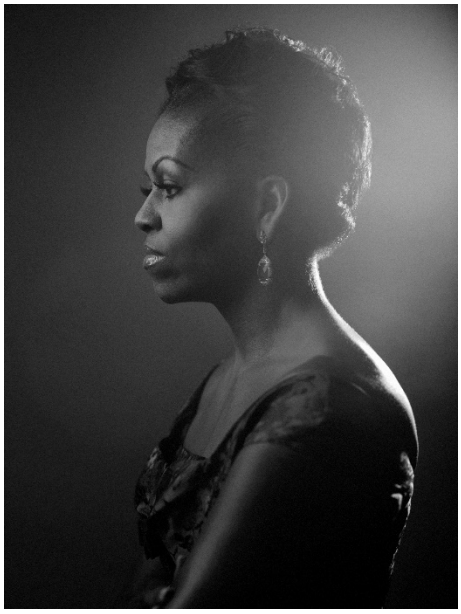
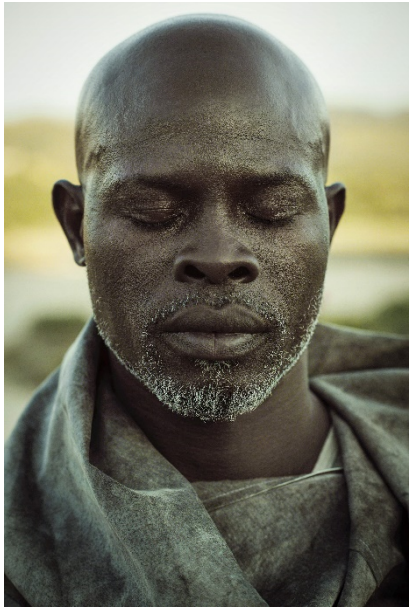
BLACK ART MATTERS zeigt aktuelle Arbeiten von über 70 Fotografen. Darunter finden sich auch 11 Schweizer Fotografen aus Zürich, Zug, Basel, Biel und Genf. Ein Auszug aus dem Katalog von BLACK ART MATTERS:

Matthew Jordan Smith gilt als einer der relevantesten Fotografen Amerikas. Er ist vor allem für seine Porträts von Prominenten, Schauspielern und Models bekannt, darunter Persönlichkeiten wie Oprah Winfrey, Queen Latifah, Angela Bassett und Tyra Banks. Smith arbeitet stets daran, Bilder zu schaffen, die eine inspirierende Qualität haben und den Betrachter begeistern. Bis heute hat Smith drei Bücher veröffentlicht – Sepia Dreams, Lost & Found und Future American President – und zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den Vision Award und den George Eastman Power of Image Award.



© Matthew Jordan Smith

Kwaku Alston ist ein amerikanischer Fotograf. Seine redaktionellen Arbeiten wurden unter anderem im New York Times Magazine, im Rolling Stone, im Time Magazine, in Men's Health, in Essence und im Men's Journal veröffentlicht. Er hat Anzeigen für eine Vielzahl von Kunden fotografiert, darunter Coca-Cola, BlackBerry, Target und Verizon. Alston hat zudem Präsident Barack Obama und First Lady Michelle Obama schon mehrmals fotografiert. Auch mehrere Oscar- und Grammy-Gewinner standen bereits vor seiner Linse. Alston lebt in Venice, Kalifornien.

© Kwaku Alston

Pearl Bäni ist aus New York in die Schweiz ausgewandert und hat ihre Wurzeln in der Karibik. In New York hat sie bereits in ihren frühen Jahren mit den Black Panthers sympathisiert und sich friedlich gegen Rassismus, soziale Ungerechtigkeit und für einen gemeinsamen gesellschaftlichen Diskurs eingesetzt. Sie nutzt die Fotografie, um auf spielerische und farbenfrohe Weise ihre Vorliebe und Abneigung gegenüber sozialen Fragen zum Ausdruck zu bringen. Durch ihre Bilder lässt sie ihre politischen Vertreter ebenfalls zu Wort kommen.

© Pearl Bäni

Denisse Ariana Pérez ist eine in der Karibik geborene, in Kopenhagen lebende Texterin und Fotografin. Sie ist besessen von Worten, Menschen und Bildern und davon, Wege zu finden, sie miteinander sprechen zu lassen. In ihrer fotografischen Arbeit konzentriert sie sich darauf, die Schönheit der marginalisierten Gemeinschaften, insbesondere der Afro- und LGBTQI+-Gemeinschaften, hervorzuheben.

© Denisse Ariana Pérez

Michael Ifeanyi Oshai ist 26 Jahre alt, lebt in Chicago und ist Autodidakt. Seine Jugend verbrachte er in Nigeria, wo er seine Leidenschaft zur Fotografie entdeckte. Er nutzt seine Arbeit als Stimme, um stereotypisches Denken aufzubrechen und die Aufmerksamkeit auf die geistige Gesundheit und das Bewusstsein des Menschen zu lenken. Mit seiner Arbeit zielt er darauf ab, unrealistische Erwartungen herauszufordern.

Kulturelles Rahmenprogramm: Kunst, Kultur, Kulinarik

Die Werkschau BLACK ART MATTERS wird begleitet von einem interessanten Rahmenprogramm mit Konzerten, Lesungen, Filmen, Talks, Workshops und Einzel-Vernissagen. Das Programm wird kuratiert von Soulmary, einer selbst seit Jahren engagierten Aktivistin und Kulturmanagerin. «Ich glaube daran, dass sich Kulturen gegenseitig inspirieren und befruchten. I am a dreamer and believer.»

Ergänzend wird der Härterei Club, der heute Mäx heisst, zum AFRICAN LIVINGROOM. In diesem Wohnzimmer dreht sich alles um den afrikanischen Kontinent: Mode von renommierten westafrikanischen Designern, Kunstbücher von wichtigen afrikanischen Künstlern, diverse elegante afrikanische Produkte, direktimportiert, von Kosmetik bis zu Lebensmitteln wie Kaffee oder Patisserie. Betrieben und kuratiert wird dieser Melanie von HANIMANNS, Amaru von AMARUMUSIC und Sandra von SHEA YEAH.

Kulinarisch verwöhnt ein afrikanisches Food-Original die Besucher: Seit 2001 bietet Mama – put authentische afrikanische Küche im Rahmen des Zürcher Theaterspektakels. Eine kleine, aber feine Auswahl des dortigen Angebotes ist nun bei BLACK ART MATTERS zu entdecken. Neben diversem Fingerfood wie Dodo (frittierten Kochbananen), Akara (Bällchen aus gemahlenen Bohnen) oder süssen Beignets schöpfen die Mamas das senegalesische Reisgericht «Cheb» mit einer vielfältigen Gemüsebeilage und für Karnivoren mit einem am offenen Holzfeuer gegrillten, speziell gewürzten «Suya» – Spiess aus Schweizer Rind oder Lammfleisch.

BLOFELD ENTERTAINMENT

photo SCHWEIZ

Öffnungszeiten

BLACK ART MATTERS

Dienstag bis Freitag: 16:00 – 22:00 Uhr
Samstag und Sonntag: 11:00 – 22:00 Uhr

AFRICAN LIVING ROOM

Dienstag bis Sonntag: 16:00 – 24:00 Uhr

RESTAURANT MAMA – PUT

Dienstag bis Freitag: 16:00 – 22:00 Uhr
Samstag und Sonntag: 11:00 – 22:00 Uhr

Über BLACK ART MATTERS

BLACK ART MATTERS ist ein einzigartiges Ausstellungskonzept, das – international repräsentativ – zeitgenössische schwarze Fotografie zeigt. Es inkludiert aktuelle Arbeiten von über 70 renommierten schwarzen Fotografen aus der ganzen Welt. Und führt vor Augen, wie farbenfroh, inspirativ und facettenreich der Einfluss schwarzer Kultur und von schwarzen Künstlern auf die Gesellschaft ist, in der sie leben. BLACK ART MATTERS ist eine Zusammenarbeit von der photoSCHWEIZ, der Maag Halle Zürich und dem Online-Netzwerk BLACK CULTURE MOVEMENT.

Über die photoSCHWEIZ

Die photoSCHWEIZ ist mit jährlich 250 ausstellenden Fotografen und fast 30'000 Besuchern die grösste Werkschau für Fotografie der Schweiz. Im Rahmen der 15. Edition hatte sie – als Sonderausstellung – im Januar 2020 einen vom Netzwerk BLACK CULTURE MOVEMENT initiierten Showcase mit aktuellen Arbeiten von 25 schwarzen Fotografen gezeigt.

Über BLACK CULTURE MOVEMENT

Black Culture Movement ist eine revolutionäre Plattform für Künstler mit afrikanischem Background, sowohl aus der Schweiz als auch der ganzen Welt. Das Ziel ist es zu zeigen, wie stark und inspirativ der Einfluss schwarzer Kultur bzw. schwarzer Künstler allgemein auf die Kultur der Gesellschaft ist, in der sie leben. Ob Musik, Mode, Kunst oder Wirtschaft – wir präsentieren kreatives Arbeiten von Jung und Alt, das weltweit gesehen und gehört werden soll. Kultur ist eben nicht schwarz oder weiss. Sie ist multi-facettenreich. Jede auf ihre eigene Art und Weise einzigartig.

Über MAAG Music & Arts AG

Die MAAG Music & Arts AG betreibt seit 2002 die nicht subventionierte MAAG Halle in Zürichs Kreis 5. Sie vermietet die Räumlichkeiten (Theater mit 930 Sitzplätzen, EventHall (aktuell Tonhalle MAAG), Härterei Club und hat eine eigene Gastronomieabteilung mit ihrem Fabrikbeizli Bistro k2 und dem Gartenrestaurant "Zum frischen Max" in Oerlikon. Am gleichen Ort kam die Halle 622 als weitere EventLocation dazu. MAAG ist heute eine der grössten Produzenten und nichtsubventionierter Kulturveranstalter in der Schweiz mit eigenen Locations und hat rund 250 Fest- und Teilzeitangestellte im Bereich der Kreativwirtschaft und Gastronomie.

Für Interviewanfragen, Bildmaterial oder weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Somera Boesch, BLOFELD Entertainment AG, Langstrasse 94, 8004 Zürich
Tel. 044 245 40 10, somera.boesch@blofeld.ch, www.blofeld.ch